



Die Freitagabend-sendung ist das Vorbild – am 10. September kommt es zu einer kantonalen Polit-Veranstaltung in Schwyz. Keystone

# Der «Bote» lädt zur Wahl-Arena

**KANTON** Informationen zu den Wahlen aus erster Hand: Das ermöglicht der «Bote der Urschweiz» an einer grossen öffentlichen Wahl-Arena im MythenForum.

JÜRIG AUF DER MAUR

Der Wahlsonntag rückt immer näher. Noch rund zwei Monate dauert es, bis am 18. Oktober die Wahlurnen geöffnet sind und Entscheide fallen.

Mit 58 Personen gehen dieses Jahr zwar weniger Bewerber ins Rennen um einen Schwyzer Ständerats- oder Nationalrats-sitz. Doch die Spannung bleibt trotzdem hoch. Denn zum einen werden im Ständerat das amtierende SVP-Doppel Alex Kuprecht/Peter Föhn von nicht

weniger als sechs Gegnern herausgefordert. Gleichzeitig haben nicht zuletzt auch durch die kleinere Zahl von Listen die Amtierenden ihre Sitze noch nicht auf sicher. Einzig SVP-Nationalrat Pirmin Schwander darf dem Ganzen mit Gelassenheit entgegenblicken.

Der «Bote der Urschweiz» organisiert



am 10. September im MythenForum eine grosse Wahl-Arena. Ab 19.30 Uhr werden amtierende National- und Ständeräte auf Herz und Nieren geprüft. Was halten diese von der bevorstehenden Rentenreform? Soll die Energiewende gestoppt oder der Atom-Ausstieg forciert werden? Wann sollen wir der-

einst in Pension gehen? Mit 65 oder 67? Nur die Männer oder auch die Frauen?

Und wie steht es mit der Europapolitik? Kommt es zum EU-Beitritt? Oder kündigt die Schweiz die bilateralen Verträge?

## Direktkontakt möglich

Über solche und ähnliche Fragen wird am 10. September im MythenForum diskutiert. Anwesend werden neben allen amtierenden Mandatsträgern auch Herausforderer der anderen Listen sein.

Die «Bote»-Wahl-Arena dauert von 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr. Anschliessend wird im Foyer ein Apéro spendiert. Wähler und Wählerinnen können hier im lockeren Ambiente mit Kandidierenden in Kontakt treten, ihre Anliegen vorbringen und Fragen stellen, um für sich ein gutes Bild zu erhalten, wer am Schluss gewählt werden soll und wer eher nicht.

## CVP und FDP wollen nicht

**LISTEN** adm. Es kommt zu keiner grossen Listenverbindung gegen die SVP. CVP und FDP haben das Angebot der Grünliberalen (glp), gemeinsam in einer grossen Koalition anzutreten, zurückgewiesen. Die FDP argumentiert, sie wolle nichts mit «Rechenschieber»-Politik zu tun haben. Damit dürften die Chancen von Andy Tschümperlin (SP) erhöht worden sein, während Petra Gössi (FDP) stärker kämpfen muss. Für die glp seien damit keine Prämissen für später gesetzt, erklärt deren Vize Pietro Imhof. Seine Partei unterstützt bei den Ständeratswahlen weiterhin Bruno Beeler (CVP).